

dos: *domina omnium grurum sepe visitata adoratur a multis*. B. denkt an Kraniche oder gar Flamingos, die eine Touristenattraktion abgegeben hätten (S. 62). Es muß aber heißen: *domina omnium graciaram sepe visitata etc.* Gemeint ist das wundertätige Marienbild von Filerimos auf Rhodos, ein weit hin ausstrahlendes Wallfahrtsziel.  
Folker Reichert

Werner PFALLER, Erste Karte Mitteleuropas entstand in Eichstätt, Historischer Verein Eichstätt 100 (2008) S. 69–74, erinnert ohne neue Ergebnisse an die 1491 in Eichstätt gefertigte Mitteleuropa-Karte der Schedelschen Weltchronik.  
K. B.

Hansmartin SCHWARZMAIER, Straßen und Verkehrswege im nördlichen Schwarzwald im Verlauf seiner Erschließung im Hochmittelalter, ZGORh 155 (2007) S. 19–53, setzt mit den Römerstraßen ein und behandelt auch die Entwicklung von Königsgut und Klöstern und deren Besitz.  
E.-D. H.

---

Jean-Noël MATHIEU, À propos d'une généalogie mâconnaise du XI<sup>e</sup> siècle. Un second mariage du comte de Troyes Robert de Vermandois (X<sup>e</sup> siècle)?, Annales de Bourgogne 79 (2007) S. 193–210, geht auch auf die Thesen K. F. Werners zur Frühzeit des französischen Fürstentums (vgl. DA 60, 832) ein.  
Rolf Große

---

Beatrice MARNETTÉ-KÜHL, Mittelalterliche Siegel der Urkundenfonds Marienberg und Mariental (Quellen und Forschungen zur Braunschweigischen Landesgeschichte 42 = Corpus Sigillorum von Beständen des Staatsarchivs Wolfenbüttel 1) Braunschweig 2006, Selbstverl. des Braunschweigischen Geschichtsvereins, 685 S., zahlreiche Abb, ISBN 3-928009-20-6, EUR 39,80. – Das als Modell für zukünftige Folgepublikationen gedachte Werk will die bislang zu wenig beachteten Siegel des Wolfenbütteler Staatsarchivs, die zweitgrößte Sammlung von Siegelurkunden in Niedersachsen, erschließen und hat sich nachvollziehbar für ein fondsweises Vorgehen entschieden. Im Mittelpunkt dieses ersten Bandes stehen die Siegel der Bestände des Augustiner-Chorfrauenstiftes Marienberg und des Zisterzienserklosters Mariental, 1384 dokumentierte Abdrücke von 696 Einzelsiegeln, zum allergrößten Teil Wachsiegel, die komplett erfaßt und beschrieben wurden. Dem reich bebilderten Katalog ist eine ausführliche Einleitung vorangestellt. Zu jedem Siegel werden Siegler, Format, Legende, Beschreibung, Datierung, Klassifikation, Kommentar und Nachweis der erhaltenen Abdrucke angegeben. Da sich Abdrücke desselben Siegels in der Regel in verschiedenen Fonds finden lassen dürften, wäre es wohl lohnenswert, regionale Datenbanken der Siegel nach dem gegebenen Muster zu erstellen. Einige Bearbeitungsspuren hätten noch bereinigt werden müssen, so gehen manche mit # versehene Verweise in die Irre (S. 15 Anm. 12, 14, S. 18 Anm. 20, 21). Der Band ist durch Register der Personen und Orte, der biblischen und heiligen Personen, der Sachen und ikonographischen Begriffe und der heraldischen Begriffe bestens erschlossen. Für die niedersächsische Landesgeschichte, die Prosopographie, die Genealogie, Heraldik, aber